

Der Wald als Sportarena – kein Problem?

Nach mehreren Jahren Unterbruch haben sich die Mitglieder des Panathlon Clubs Aargau und Olten-Zofingen zu einem gemeinsamen Anlass getroffen. Über 30 Personen folgten der Einladung und sie genossen nach interessanten Informationen zum Thema «Der Wald als Sportarena» einen freundschaftlichen Abend

Marcel Murri, stellvertretender Leiter der Abteilung Wald des Kantons Aargau gab zum Auftakt einen Überblick über die Grössenverhältnisse, die Nutzungsbedingungen und die Herausforderungen des Waldes. Ein Drittel der Aargauer Fläche ist Wald und im Gegensatz zu anderen Gebieten auf der Welt ist sie nicht abnehmend. Zwar hat die Menge der überbauten Flächen stets zugenommen, der Wald konnte sich aber dank politischer Vorgaben und sorgsamer Pflege halten. Gesteigert hat sich in den letzten Jahrzehnten die gesellschaftliche Bedeutung des Waldes, wobei sich der Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere mit dem Naturerlebnis und den Erholungsbedürfnissen der Menschen die Waage halten konnte. Bei der Nutzung des Waldes liegen Wandern und Spazieren sowie die Beobachtung der Natur mit Abstand in Front. Die Belastung durch sportliche Aktivitäten ist mittelmässig und wird von Nordic Walking angeführt. Eine Umfrage im Jahr 2020 ergab, dass sich Waldnutzer durch Andere nicht beeinträchtigt fühlen. «Ganz im Sinne von Artikel 699 des Zivilgesetzbuches, welcher das Betretungsrecht des Waldes für alle ermöglicht», führte Marcel Murri aus. In der kantonalen Waldverordnung ist zudem geregelt, wie diese Nutzung zu erfolgen hat, etwa für Reiterinnen und Reiter oder für Bikerinnen und Biker. Beim Orientierungslauf, der mit dem Wald eine hohe Identität hat, wurde 1994 im Aargau eine Vereinbarung zwischen dem Waldwirtschaftsverband, dem Jagdschutzverein und dem OL-Verband getroffen. Die Waldpolitik des Kantons sehe vor, den Wald zu erhalten und aufzuwerten, Holz nachhaltig zu nutzen und die Freizeitaktivitäten massvoll zu lenken. Marcel Murri schloss sein Referat mit der Feststellung, dass «Rücksicht» die Grundlage der vielfältigen Nutzung des Waldes sei.

OL-Verband fördert das Miteinander

Daniel Bär, Co-Präsident des Aargauer OL-Verbandes und Mitglied des Panathlon Clubs Olten-Zofingen nutzte die Gelegenheit, seine Sportart und das Wirken des Verbandes vorzustellen «Die Natur ist das Sportstadion der OL-Läuferinnen und OL-Läufer. Um diesen Raum auch in Zukunft nutzen zu können, müssen wir ihm Sorge tragen», führte er aus. Der Kanton Aargau habe gute Grundlagen und Vereinbarungen geschaffen, die das «Miteinander» auch regeln. Beide Referenten waren sich in der Folge einig: Eigenverantwortung und Respekt ersetzen die Waldpolizei.

Schliesslich wurden die Anwesenden durch Distrikts-Vorstandsmitglied Hans Roth (Olten) über die neuesten Beschlüsse und Absichten der Dachorganisation Panathlon Schweiz und Fürstentum Liechtenstein informiert. «Dieser gemeinsame Anlass ist ein Muster, wie sich die 32 Vereinigungen in der Schweiz freundschaftlich austauschen können.» Mit seiner Freude nahm auch der gemütliche Teil einen fröhlichen Auftakt.



Die beiden Referenten Marcel Murri (links) und Daniel Bär.



Ein Knigge für den respektvollen Waldbesuch



Eine Illustration, die das Rezept für die vielfältige Nutzung
des Waldes darstellt. Bild: Abteilung Wald